

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 89 (1963)

**Heft:** 52

**Artikel:** Flüsterwitze aus dem Osten

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-503150>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

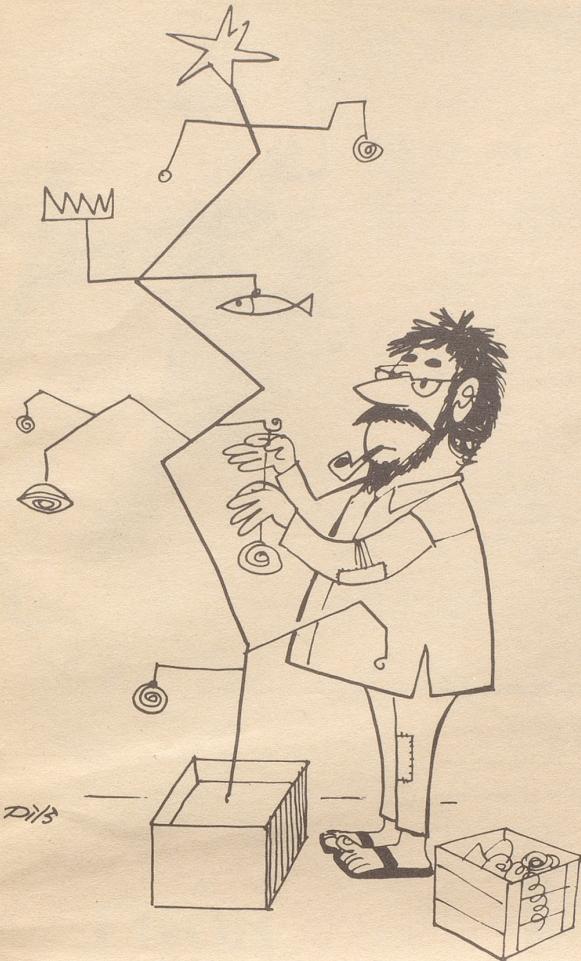
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Rückert und der Hunger

Der deutsche Dichter Friedrich Rückert (1788–1866) ahnte wohl noch nichts von «Brot für Brüder» und Auslandshilfe, als er schrieb:

Gäben wir die Hälfte dessen,  
Was wir, krank uns machend, essen  
Denen, die macht Mangel krank;  
Könnten wir und sie gesunden,  
Und uns für die guten Stunden  
Gegenseitig sagen Dank.

## Ein neues Wort?

In einem Feuilletonroman «Die Glasbläser» lese ich folgendes: «Wir drei tranken Kaffee und wußten, daß dies vielleicht an diesem Tag unsere einzige Mahlzeit sein würde, und dann verschlossen wir ihre Türe und gingen schlafen.» Was ist das, eine Mahlzeitentür? Ist es vielleicht eine neue Bezeichnung für den Mund oder die Mahlunsorgel, wie wir Bündner sagen? Wer klärt mich auf? Igel

## Sauberste Straße

In der Mückelbergerstraße gibt's viele Scherereien. Frau A schnödet über Frau B, Herr C über Fräulein D, Hausangestellte E über Frau A und so fort. Bis ins Uferlose. Sagt einer eines Tages zu Frau A: «Glaubezi, dMückelbergerschtroosch chönnt di süüberscht Schtroß vo de ganze Schadt sii.»

«So?» staunt Frau A.

«Jawoll, wänn nämli a euere Schtroß jede wüürd vor siiner eigene Türe wüsche.» fh

## Flüsterwitze aus dem Osten

«Was ist Rußland?» – «Das Amerika des armen Mannes.» \*

«Wer hat bei uns den schwierigsten Beruf?» – «Der Zahnarzt. Kein Mensch traut sich hier, den Mund aufzumachen.» TR

## Um Hitsch si Mainig



As git varschedani Aarta vu Jäägar: Jäägar, wo uff dHochjagt oder uff dNidajagt göönd. Großwildjäägar, Schürzjäägar, Khammarjäägar (Flöö und Wanze), Khamarjäägar, wo mit am Fotiapparaat schüüßband, und jetzt au no Toonjäägar. Also söttigi, wo mit iarnam Toonbandgrät allarlai Töön zvartwütscha suahhand. A khoga glatti Sach. Für dia Töönjäägarej werdand – khlaar – au schu Wettbewerb duuragfüert. Vor zwai Mönat hätt a Gimnasiast vu Losann in Lüttich dar eerschti Priis für siins Toonband khriagt. Uff dem Toonband hätt ma khönnä khööra, wia a Schprähhar vu Radio Sottang varzellt hätt, üüsara Bundasroot sei in füfa-zwenzig Khilomeetar Hööhh noch Texas duura gfooga. Und dar Khruschtschow sei zPariis varhaftat worda. Was hätt üüsara Gimnasiatsch gmacht? Ar hätt aifach vu varschedana Sendiga aizalmi Wörtar und Sätz ussagno und si nöö zemmagsetzt. Das isch für a Toonbendlar a Khliiningkhait. Ma khann dia kharioosischta Sendiga zemmaschalta.

Und drumm sind dia Toonbendar a khoga gföörligli Sach! Zum guata Glückh hend zum Bejschpiil üüsari Gricht sofort apgwunkha, wo varlangt wordan isch, Toonband-uufnaama khönnandi vor Grichtkhwaasi als Züüga gelta. (Pschißni Züüga hättts susch schu gnuag ...) Mii hättts aigantli abitz varwundarad, daß man über dää Priis vu demm Losannar Schüalar nu aswia nääbatduuna khöört und ggääsa hätt. Darbej wääris doch a priima Gläägahait gsii, zum allna Radiohöörar zsääga: So, iar hendl dia Sendig khöört. Allas was gsaid wordan isch, jedas Wörtli, isch raini Woorheit. Abar dia varschedana Wörtar und Sätz sind amool andarsch zemmagsetzt gsii. Und ma khann au uss varschedana Reeda vunama Bundasroot a nöüji Reed zemmakhlääba, a Reed, wo jedam Schwizzar dHoor bärguuf schtool odar dar Schlottar in dHoosabai aaba tribbt.

Wia wäärs, wenn üüsara Radioo amool söttigi Sendiga mahha teeti? Und gnau ärkhläära, wia si zemmagshettelt worda sind. Sozääga als Voorbüügig gäägan an Ärnschfall. Noch miinara Mainig hätt dar Radioo schu tümmari Sendiga loosgloo.



Um 5 vor 12 ...

sollten am Sylvesterabend die Vorbereitungen zum traditionellen Anstoßen abgeschlossen sein. Stellen Sie den prickelnden HENKELL TROCKEN rechtzeitig kühl.

Darum, wenn Sie mich fragen, um 12 Uhr wird angestoßen mit HENKELL TROCKEN, der Sekt für Anspruchsvoile.

# HENKELL

## TROCKEN

Henkell Import AG. Zürich  
Tel. (051) 27 18 97



## Menschen

Henry Ford: Ein tüchtiger Mensch ist der, der die Dinge beim richtigen Zipfel anfaßt.

\*

La Rochefoucauld: Es ist notwendiger, die Menschen zu studieren, als die Bücher.

\*

Gottfried Keller: Immer machen einige gute Menschen ein warmes Stübchen aus, auch ohne Ofen, Dach und Fenster..



**Feuer breitet sich nicht aus,  
hast Du MINIMAX im Haus!**